

nach „Bel-Ebat“ im Gâtinais, wohin der König dieses Tier gesandt hatte, um es dort zu nähren und weiden zu lassen¹⁰⁷:

A Jamet Boileau notonnier [Schiffer], demourant à Tours, la somme de 6 liv. pour avoir mené et conduit par eaue de Tours jusques à Orléans une grant beste sauvage nommée elle laquelle ledit seigneur envoyoit au pays de Gastinois (Quittung vom 23. Sept. 1481).

A Jehan Martin, la somme de 9 liv. 12 s. 6 den. pour fournir à la despence que faire lui conviendra pour mener, conduire et gouverner ladite beste sur l'eaue depuis ledit lieu de Tours jusques audit lieu d'Orléans et d'ilec la mener par terre jusques à Bel-Esbat oudit pays de Gastinois, où ledit seigneur l'a envoyé pour nourrir et gouverner illec (Quittung vom 29. Sept. 1481).

Nachgetragen sei noch, daß sich auch die Tierkäufe aus dem Süden belegen lassen, unter anderem mit Booten zu den Galeeren von Marseille, die aus Afrika kamen.¹⁰⁸ Der von Jean Dufournet und Karl Bittmann so harsch kritisierte Commynes wird nicht in jedem Detail bestätigt (hier nicht in der Zeitstellung und in den Kosten, während Dänemark in der Unionszeit ganz richtig für Skandinavien insgesamt steht), aber regelmäßig im wesentlichen Gehalt.

Gar nicht bei Commynes erwähnt ist eine zweite Bestellung nordischer Tiere durch Ludwig XI., die in seine allerletzte Zeit, in das Jahr 1483 fällt. Am 12. Mai schrieb das Brügger Hansekontor an Lübeck, es sei *van etliken heren und ok van den borgermester van Brugge* ersucht worden, dem König *enige levendige sabelen, hermelen und laste* (später werden auch *witte koninge* genannt), möglichst viele und möglichst schöne, auf dessen Kosten zu besorgen, *dar he sunderges behagen inne*

107) London, British Library, Egerton 883, fol. 2, hier nach dem Druck bei André BRACHET, *Pathologie mentale des rois de France. Louis XI et ses ascendants* (2^e1903) S. LXXXVI f.; dieser erwähnt bei Marie-Thérèse KAISER-GUYOT, *Louis XI, un cas d'alcoolisme mondain au XV^e siècle? Le Moyen Age* 106 (2000) S. 101-135, hier S. 116 Anm. 80. – Der Ort ist nicht identifiziert; eventuell handelt es sich um Bélesbat, c. La Ferté-Alais, ar. Étampes, dép. Essonne, wo eine Burg vom Ende des 15. Jh. stand, oder um das Gut Bel-Ebat, com. Avon, c. Fontainebleau, ar. Melun, dép. Seine-et-Marne.

108) Vgl. PARAVICINI, *Animaux* (wie Anm. 72) S. 115 f.